

Ileana-Maria Ratu (Universität Bukarest/București)

Die Helden sind müde geworden [...] Bemerkungen über die Verwendung des Schlagwortes Held/erou im Deutschen und Rumänischen

Zusammenfassung: Im Beitrag wird das Lexem Held auf unterschiedlichen linguistischen Ebenen sowohl im Deutschen als auch im Rumänischen untersucht. Dabei werden zwei Thesen verfolgt. Die erste These ist, dass das freie Morphem Held dank der Kompositionsfreudigkeit des Deutschen Bestandteil vieler Komposita ist, sei es als Erstglied oder als Zweitglied. Außer den Komposita, die man in den digitalen und gedruckten Wörterbüchern antreffen kann, gibt es zahlreiche weitere Komposita, die teils Okkasionalismen, teils durchsetzungsfähig sind. Die zweite These ist, dass die umgangssprachliche und ironische Verwendung des Wortes sowie die pejorativen Konnotationen immer mehr an Bedeutung gewinnen, sodass eine unterschiedliche Gewichtung in der Bedeutungsdarstellung des Lexems in beiden Sprachen feststellbar ist.

Schlüsselwörter: Wörterbücher, Komposition, Konnotation, Sprachwandel.

1. Einleitung

Das aus morphologischer Sicht als Simplex betrachtete Wort Held verfügt außer seiner Hauptbedeutung über viele Konnotationen, die nach Sprechern, Sprechergruppen und Kulturen unterschiedlich sind. In den letzten Jahrzehnten ist eine andere Gewichtung in der Bedeutungsdarstellung des Wortes festzustellen. Im Rahmen einer Analyse auf unterschiedlichen linguistischen Ebenen des Lexems Held wird dieses Phänomen sowohl im Deutschen als auch im Rumänischen verfolgt.

Eine erste These dieser Arbeit ist, dass das freie Morphem Held dank der Kompositionsfreudigkeit des Deutschen Bestandteil vieler Komposita ist, sei es als Basiswort oder als Determinativ. Außer den Komposita, die in den digitalen und gedruckten Wörterbüchern anzutreffen sind, treten im Deutschen zahlreiche weitere Komposita auf, die teils Okkasionalismen, teils durchsetzungsfähig sind.

Eine zweite These ist, dass die umgangssprachliche und ironische Verwendung des Wortes sowie die pejorativen Konnotationen immer mehr an Bedeutung gewinnen, sodass eine unterschiedliche Gewichtung in der Bedeutungsdarstellung des Lexems in beiden Sprachen feststellbar ist.

Der Titel des Beitrags *Die Helden sind müde [geworden]* beinhaltet einen Phraseologismus, der eine scherzhafte oder spöttische Aussage in Bezug auf eine Gruppe oder auch auf einen Einzelnen beinhaltet und andeutet, dass jemand an einem Punkt angelangt ist, an dem seine Begeisterung nachlässt und/oder dass man resigniert ist.¹ Es ist ein neuer Phraseologismus, der sich in Anlehnung an den Titel des deutsch-französischen Films *Les héros sont fatigués* (1955) gebildet und durchgesetzt hat. Nicht von ungefähr trägt der Film diesen Titel. Er schildert in erster Linie, wie die Hauptpersonen in der imaginären afrikanischen Stadt Free City am Ende der Kolonialzeit mit ihrer europäischen Herkunft umgehen und die Erlebnisse des Zweiten Weltkriegs verarbeiten. Ehemalige Kriegsgegner, die früher am selben Ort gekämpft haben, werden Freunde. Die damalige Filmkritik notiert: „Trotz müder Helden ein hellwaches Abenteuer“². Der deutsch-französische Film mit Yves Montand und Curd Jürgens durfte zehn Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg bereits ein Erfolg gewesen sein, und der Titel wurde anscheinend in Gesprächen so oft wiederholt, dass er von einem Gemeinplatz zum geflügelten Wort wurde.

Die Auswahl dieses Titels ist darauf zurückzuführen, dass man das Nomen Held heutzutage, abgesehen von der bekannten und bewährten Kompositionsfreudigkeit des Deutschen, eher mit anderen Konnotationen – vielleicht pejorativ, ironisch, spöttisch –, als die im Wörterbuch angegebenen Hauptbedeutungen verwendet.

¹ Scholze-Stubenrecht, Werner/Ilka Pescheck (Hgg): *Duden, Deutsches Universalwörterbuch*. Berlin 2015, S. 821.

² Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Die_Helden_sind_m%C3%BCde und <https://www.cinema.de/film/die-helden-sind-muede,1318681.html> (Zugriff am 3.01.2024).

2. Semantisch-grammatische und pragmatische Analyse der Verwendung des Nomens Held im Deutschen und Rumänischen

Schwankungen gibt es in der Deklination dieses Nomens, das der Gruppe der schwachen Nomen bzw. der Gruppe der N-Deklination angehört. In manchen Wortverbindungen, in denen das Nomen Held im Akkusativ vorkommt, wird die stark deklinierte Form vorgezogen, wobei die schwach deklinierte Form als veraltet gilt: *Sich als Helden ansehen* oder *er spielt sich gern als Helden auf*. Lieber werden die Formen *sich als Held ansehen* oder *er spielt sich gern als Held auf* gebraucht. Diese Verwendung des Nomens wird dem Sprachwandel, der starken Neigung zum Ausgleich und Vereinheitlichung der Sprache zugeschrieben.

Das Simplex Held mit einer ungeklärten Herkunft (ahd. *helid*, mhd. *helt*, asächs. *helið*, aengl. *hæleþ* Mann, nl. *helt*; germ. **halipa-*, **haluþa-* mit der Bedeutung (freier) Mann, Krieger, Held; mögliche etymologische Verbindung mit dem Verb halten)³ erfreut sich eines umfangreichen Wörterbucheintrags.

Im Wesentlichen kommen drei Bedeutungen vor. Die erste Bedeutung umfasst drei Richtungen: Die erste Richtung bezieht sich auf den Helden in der Mythologie des klassischen Altertums und der germanischen Sagen; zweitens handelt es sich um jemanden, der durch seinen Mut eine ungewöhnliche Tat vollbringt und Bewunderung hervorruft; drittens geht es um jemanden, der sich durch seine Tapferheit im Krieg ausgezeichnet hat. Die zweite Bedeutung war in der ehemaligen DDR gebräuchlich, und bezeichnet eine Person, die sich durch ihre hervorragende Leistung in der Gesellschaft auszeichnet: Held der Arbeit. Die dritte Bezeichnung bezieht sich auf die Hauptgestalt eines literarischen Werks o. Ä. nach dem englischen *hero*, das von dem lat. *Heros* abstammt.

Das DWDS-Wörterbuch bietet eine andere Übersicht über die Konnotationen des Wortes Held, wobei die umgangssprachliche, spöttische Bedeutung des Wortes hervorgehoben wird: *Du bist mir ein schöner/netter/rechter Held!*; *ihr seid mir zwei traurige Helden*; *X war kein Held den Frauen gegenüber*; *den Helden spielen*; *Er ist kein Held im Rech-*

³ <https://www.dwds.de/wb/Held> (Zugriff am 3.01.2024).

nen, Turnen, in Grammatik usw.⁴ Auch die Kollokationen verweisen auf dieselbe pejorative Bedeutung: Er spielt sich gern als Held/Helden auf. Die Anzahl der auf das Nomen Wort Held basierenden Phraseologismen ist gering. Allerdings weisen sie eine Neigung zur Trivialisierung des Heldentums auf: Früher haben wir unsere Helden kanonisiert, heute werden sie vulgarisiert.⁵ Auch neutrale oder rhetorische Redewendungen sind im Gebrauch: stille Helden; über Nacht zum Helden werden, namenlose Helden; unsere gefallenen Helden.

Wenn man die Bedeutung vom Lexem *erou* im DEX überprüft, mit einer lateinischen Herkunft *heros* über die französische Herkunft *héros*, entdeckt man dieselben Bedeutungen wie im deutschen Bedeutungswörterbuch, nur in einer anderen Reihenfolge, was auf die semantische und stilistisch-pragmatische Eigenschaft des Lexems im Rumänischen hindeutet und auf eine unterschiedliche Gewichtung schließen lässt.

1. Krieger, tapferer Soldat und Person, die sich in außergewöhnlichen Situationen auszeichnet; gefallener Soldat (*Persoană care se distinge prin vitejie și curaj excepțional în războaie, prin abnegație deosebită în alte împrejurări grele ori în muncă (Erou al Muncii Socialiste); ostaș căzut pe câmpul de luptă*);

2. Hauptgestalt eines literarischen Werkes oder eines Erlebnisses, der die Aufmerksamkeit auf sich zieht (*Personaj principal al unei opere literare, al unei întâmplări care atrage atenția asupra sa*);

3. Gestalt in der griechisch-römischen Mythologie, die von einer Gottheit und eines Sterblichen, einer Sterblichen stammt und übermenschliche Kräfte besitzt. (*În mitologia Greco-romană, persoană născută dintr-o zeitate și o ființă pământească, cu puteri supraomenești sau care a devenit celebră prin faptele sale deosebite*).⁶

Diese weitere Gewichtung in der Darstellung der Konnotationen des Lexems *Held* spiegelt sich auch in der im Jahr 2000 von der Zeitschrift *Spiegel*

⁴ <https://www.dwds.de/wb/Held> (Zugriff am 3.01.2024).

⁵ *Oscar Wilde, Der Kritiker als Künstler*. Vgl. https://de.wikiquote.org/wiki/Oscar_Wilde (Zugriff am 14.01.2024).

⁶ Coteanu, Ion/Luiza Seche/Mircea Seche (Hgg): *DEX. Dicționarul explicativ al limbii române*. București 1998, S. 347.

durchgeführten Umfrage *Die Helden der Deutschen*⁷, wobei die Antworten auf die Frage „Welcher Deutsche der vergangenen Jahrhunderte hat, Ihrer Meinung nach, den bedeutendsten Beitrag zur Entwicklung der Menschheit erbracht?“ folgende Treffer ergaben: Albert Einstein, Physiker (24), Wilhelm Conrad Röntgen, Entdecker der Röntgenstrahlen (12), Robert Koch, Bakteriologe, Arzt, Entdecker des Tuberkelbazillus (11), Albert Schweitzer, Arzt, Theologe (10), Johannes Gutenberg, Erfinder des Buchdrucks (7), Martin Luther, Reformator (7), Max Planck, Physiker (4) Helmut Kohl, Einheitskanzler(4), Johann Wolfgang v. Goethe, Dichter (3), Otto von Bismarck Reichsgründer (3), Nikolaus Kopernikus, Astronom, Begründer des heliozentrischen Weltbildes (2), Ludwig van Beethoven, Komponist (2), Karl Marx, Philosoph und Nationalökonom (2).⁸

Wenn man dieselbe Umfrage in Rumänien durchführen würde, ist es möglich, dass sich die Antworten eher auf Fürsten, auf Aufstandsführer, hauptsächlich auf Krieger und Kämpfer beziehen dürften, seien sie auch weibliche Gestalten wie z. B. Ecaterina Teodoroiu, weniger auf Erfinder, Wissenschaftler und Künstler.

Die Synonymenreihe und die sinnverwandten Wörter für Held sind: Hauptakteur; Hauptdarsteller; Hauptfigur; Star; Heroe; Heros; Sieger. Im Rumänischen gibt es folgende Variante: *semizeu* – der Halbgott; *viteaz* – der Tapfere; *protagonist* – der Protagonist; *martir* – der Märtyrer (gr./lat.); *mucenic* – der Märtyrer (slaw.). Es lässt sich unterstreichen, dass die letzten zwei Synonyme zum Nomen Held im Rumänischen unterschiedlichen Ursprungs sind.

Im Rumänischen ist die Wortfamilie von *erou* weniger umfangreich als im Deutschen, was darauf zurückzuführen, dass die Komposition im Rumänischen weniger produktiv ist, sodass die meisten Wörter in dieser Wortfamilie Derivate sind: *eroic*, *eroicește* (veraltet) – heldenhaft, *eroism* – Heroismus, *eroină* – Heldin/Heroin/Heroine. Das einzige Kompositum im Rumänischen ist *eroicomic* – *poem eroicomic* – heroisch-komisches Gedicht.

Beliebte und oft gebrauchte Syntagmen im Rumänischen sind: *Cimitirul Eroilor*/Heldenfriedhof – im Deutschen eher Soldatenfriedhof; *Monumentul*

⁷ Vgl. *Spiegel-Online* vom 26.12.1999. In: <https://www.spiegel.de/politik/die-helden-der-deutschen-a-4a9540ef-0002-0001-0000-000015317060> (Zugriff am 04.01.2024).

⁸ Vgl. ebd.

Eroilor/Heldendenkmal; Piața Eroilor/Heldenplatz; Cultul Eroilor/Heroenkult.

Die Anzahl der Derivate in der Wortfamilie von Held ist im Deutschen vergleichsmäßig so groß wie in der rumänischen Sprache: Heldin, heldisch, heldenhaft, Heldentum. Interessant ist, dass die movierte Form im DUDEN Universalwörterbuch ständig markiert wird: Actionsheldin, Leinwandheldin, Nationalheldin, Romanheldin, Serienheldin – diesmal rücken schon Komposita in den Vordergrund. Jedoch ist die Anzahl an Okkurrenzen der movierten Form um zwei Drittel niedriger.

Die Produktivität der Komposition im Deutschen trägt dazu bei, dass die Wortfamilie von Heldumfangreicher als im Rumänischen ist, einer Sprache, die die Komposita durch Umschreibungen und Syntagmen übersetzt. Held als Determinativ kommt laut DWDS in folgenden Komposita vor: Heldbock; Heldenantlitz; Heldenballade; Heldenblick; Heldenblut; Heldenbrust; Heldendarsteller; Heldendichtung; Heldenehrung; Heldenepos; Heldenfach; Heldenfahrt; Heldengedenktag; Heldengedicht; Heldengeist; Heldengesang; Heldengeschichte; Heldengestalt; Heldengreis; Heldenhaltung; Heldenidol; Heldenklau; Heldenlied; Heldenmut; Heldenmutter; Heldenreise; Heldenrolle; Heldensage; Heldenstück; Heldentat; Heldentenor; Heldentod; Heldenverehrung.

Held als Grundwort ergibt folgende Komposita: Antiheld; Barrikadenheld; Buchheld; Bücherheld; Dramenheld; Dschungelheld; Filmheld; Frauenheld; Freiheitsheld; Hauptheld; Kriegsheld; Leinwandheld; Maulheld; Messerheld; Märchenheld; Nationalheld; Opernheld; Pantoffelheld; Revolverheld; Romanheld; Serienheld; Superheld; Titelheld; Tugendheld; Volksheld; Weiberheld; Widerstandsheld.

Aus dieser Aufzählung heben sich ironische Zusammensetzungen hervor: Frauenheld, Maulheld, Pantoffelheld; Weiberheld; Heldenpose; Heldenstück (ironisch als Heldentat); negative Bedeutungen kommen ebenso vor: Messerheld, Revolverheld.

Moderne Helden der Gegenwart sind ebenfalls verzeichnet: Actionheld; Serienheld; Superheld; Teilzeitheld; Westernheld, wobei der Western-

held nicht unbedingt als modern zu betrachten ist. Zu dieser Kategorie der modernen Helden gehören auch Okkasionalismen, wie Sprachheld, Digitalheld, Designheld, die im Internet zum Vorschein kommen.

Eine aktuelle Zusammensetzung ist das Nomen Handheld, das ein intra-, interlingualer und orthographischer falscher Freund ist. Ein Handheld, auf Deutsch auch Handgerät genannt, ist ein tragbares, elektronisches Gerät, welches über Akkus oder Batterien versorgt wird und für unterschiedliche Anwendungen gebraucht werden kann. Weil es ist so klein und leicht ist, kann es bei der Bedienung in nur einer Hand gehalten werden – daher die Bezeichnung Handheld (von engl. in der Hand gehalten). Handhelds sind eine Untergruppe von tragbaren Mobilgeräten bzw. Handys.

3. Schlussfolgerungen

Ein altes Wort wie Held, das mit der Geschichte, Vergangenheit und Tradition in Verbindung gebracht wird, ist besonders produktiv als Basiswort und Determinativ in Zusammensetzungen. Durch die angeführten Beispiele kann man feststellen, dass die umgangssprachliche und ironische Verwendung sowie die pejorativen Konnotationen immer mehr an Bedeutung gewinnen, was ein Beweis für die Zunahme negativer Konnotationen darstellt. Wenn früher ein Held eher als Krieger, Kämpfer oder eine außerordentlich mutige Person betrachtet wurde, können heutzutage Teilzeithelden tätig sein. Jeder kann Held des Tages werden, obwohl seine Leistungen keine Heldentaten sind. Diese Tendenz ist in beiden Sprachen zu erkennen, jedoch findet man im Deutschen viel mehr Beispiele für die ironische Verwendung des Wortes: Pantoffelheld, Frauenheld. Im Deutschen spricht man im Vergleich zum Rumänischen selten von negativen Helden – eroi negativi – dafür gibt es Antihelden – antieroi. Im Deutschen hingegen sind moderne Helden wie Sprachhelden, Digitalhelden oder Designhelden viel präsenter. Die rumänische Entsprechung dafür ist eher campion (Meister).

Literatur

Sekundärliteratur

Coteanu, Ion/Luiza Seche/Mircea Seche (Hgg): *DEX. Dicționarul explicativ al limbii române*. București 1998.

Scholze-Stubenrecht, Werner/Ilka Pescheck (Hgg): *Duden, Deutsches Universalwörterbuch*. Berlin 2015.

Internetquellen

<https://www.dwds.de/wb/Held> (Zugriff am 04.01.2024).

<https://www.spiegel.de/politik/die-helden-der-deutschen-a-4a9540ef-0002-0001-0000-000015317060> (Zugriff am 04.01.2024).

<https://www.cinema.de/film/die-helden-sind-muede,1318681.html> (Zugriff am 04.01.2024).

https://de.wikipedia.org/wiki/Die_Helden_sind_m%C3%BCde (Zugriff am 04.01.2024).

https://de.wikiquote.org/wiki/Oscar_Wilde (Zugriff am 04.01.2024).